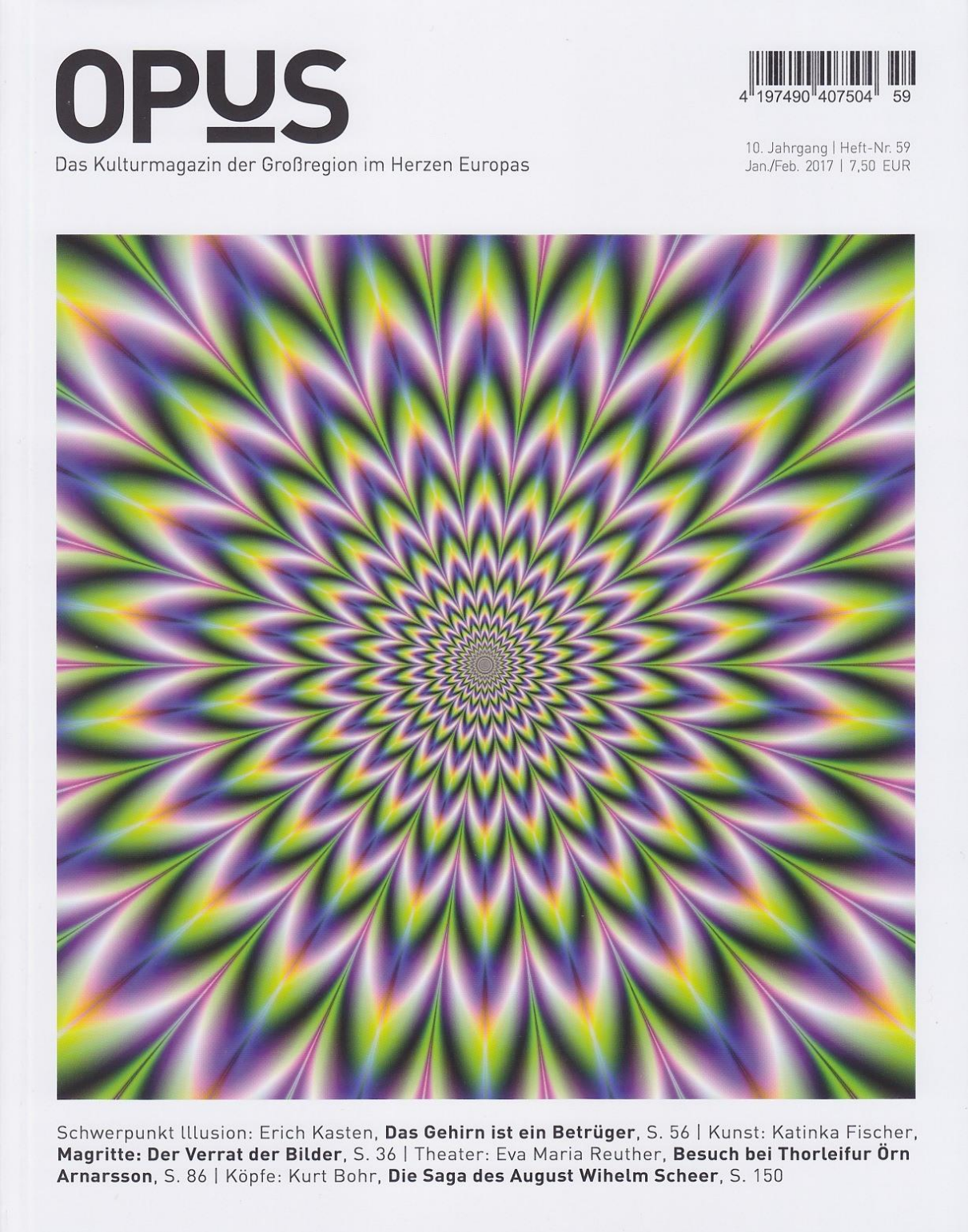
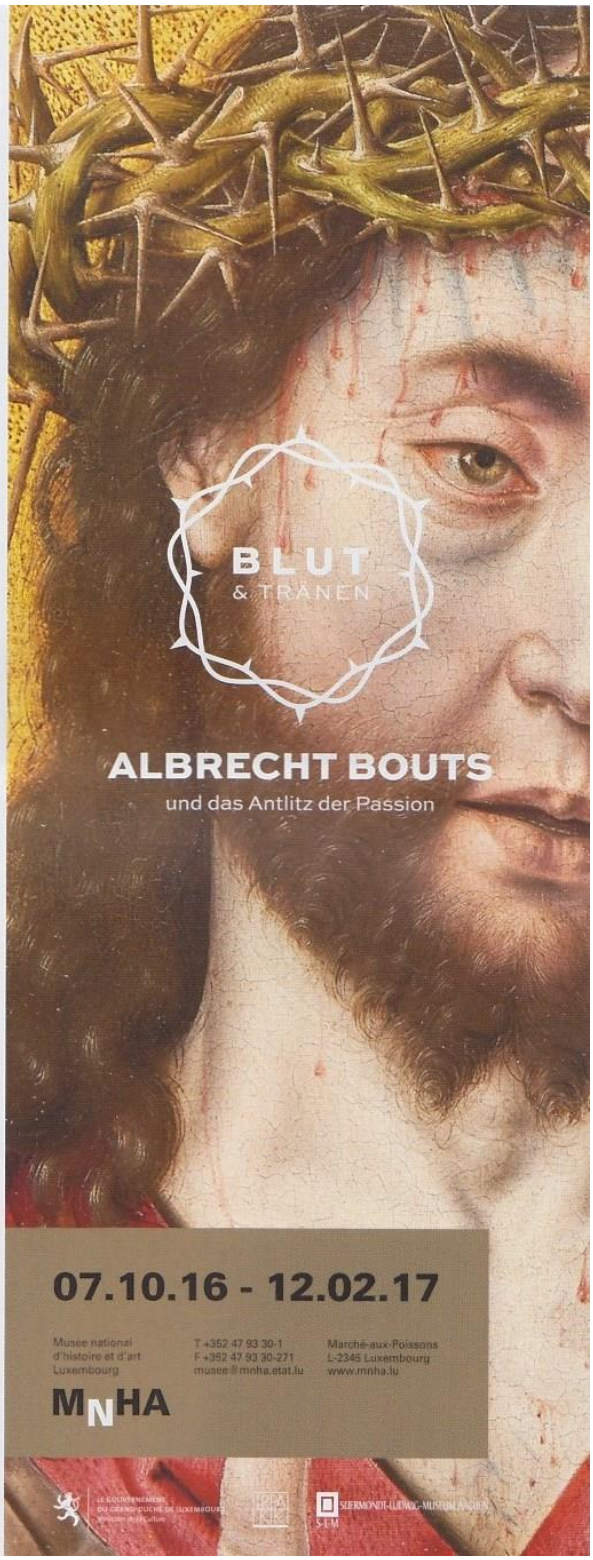
Pressespiegel

JugendEnsembleNeueMusik Rheinland-Pfalz/Saar
Trier, Opening 17-Festival, 8. – 11. Februar 2017

Auszug: OPUS - Kulturmagazin, 10. Jg./Heft Nr. 59, Jan./Feb. 2017



Anzeige: OPUS



Artikel: OPUS

Tufa Trier

Pferdekopfgeigen, Obertonsänger, unerhörte Klänge

Die chinesischen Harfenspielerinnen Chu- Heng Liao und Wei- Ching Tseng © *Festival Opening*

Vom 10.2.-12.02. steht Trier wieder im Zeichen Neuer Musik. Zum 17.Mal findet dann dort das Opening Festival statt, ein Treffpunkt für alle, die auf zeitgenössische Klangkunst setzen

„Ganz direkt wollten die Arbeiter wissen, wie das komponiert sei, wie aus Fabriklärm und Tarifverträgen Musik werden könne. Sie bezogen das, was sie hörten, sofort auf sich. Einmal mehr belegen Luigi Nonos Erinnerungen an die Geschichte seiner Komposition „La fabbrica illuminata", dass man jeden Interessierten zu Auseinandersetzung mit Neuer Musik anregen kann. Man muss nur die rechte Beziehung herstellen. Keine Frage: Neue Zeiten erfordern eine neue zeitgenössische Tonsprache. Tatsache ist allerdings auch, dass man sich nur schwer von Gewohntem trennt. Was nie gehört wurde, klingt dann leicht unerhört. Mit ihrem Opening Festival arbeiten die Stadt Trier gemeinsam mit der Tufa an der Verbreitung Neuer Musik und der entsprechenden Bewusstseinsbildung. Zum 17. Mal findet in diesem Jahr das Festival statt, das vom Land Rheinland-Pfalz gefördert wird (Künstlerische Leitung Bernd Bleffert und Thomas Rath). An drei Tagen und drei Spielorten erwarten die Besucher zahlreiche Uraufführungen, interessante Ensemble Formationen sowie jede Menge Überraschungen und Neuigkeiten. Die 10 Konzerte werden ergänzt durch die traditionelle Klangkunstausstellung Open-Expo und drei Veranstaltungen für Schüler. Generationenübergreifend will das Festival die Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Klangsprachen und Ausdrucksformen Neuer Musik fördern und Lust darauf machen.

So ist das JugendEnsembleNeueMusik Rheinland-Pfalz/Saar diesmal in Trier zu Gast, ebenso wie das Weimarer Ensemble für Intuitive Musik EFIM. International geht es beim Festival auch diesmal zu. Aus den Niederlanden kommt die Sopranistin Truike van der Poel., von der andern Seite der Erdkugel der australische Klarinettist Richard Haynes. Auf eine besondere Attraktion darf man sich beim Auftritt des Obertonsängers Naranbaatar Purevdorj freuen, der neben seinem Gesang auch auf der Pferdekopfgeige spielt. Auch in seiner 17. Ausgabe schlägt Opening die Brücke zwischen den Kulturen mit den beiden chinesischen Harfenspielerinnen Chu-Heng Liao und Wei-Ching Tseng, sowie der japanischen Pianistin Satoko Inue. Seit jeher ist das Festival neben den Konzerten auch ein lebendiger Ort der Begegnung für Musiker und Musikfreunde. Musik geht bekanntlich unter die Haut. Neue Musik mag da eher reizen und irritieren als trösten. Aber nur so ist sie als „produktive, positive Untröstlichkeit" (um den Gitarristen Helmut Oehring zu zitieren), Anreiz zur Veränderung. ■ **C7**

Eva-Maria Reuther

Info: Eröffnung des Festivals und Vernissage der Klangkunstausstellung, Tufa, Freitag ,
10. Februar , 18:00 Uhr,
Programm und weitere Infos
www.opening-festival.de und
www.tufa-trier .de

http://www.volksfreund.de/nachrichten/region/kultur/Kultur-Klang-Kunst-Klangkunst;art764,4591526

volksfreund.de

04.02.2017

Klang + Kunst = Klangkunst

Joss Turnbull, Naranbaatar Purevdorj und Bernd Bleffert (von links) bringen zum Festival Töne aus drei Himmelsrichtungen mit: Mongolischer Gesang, arabische Percussion und eine heimische Klanginstallation. Foto: privat

(Trier) Trier wird im Februar wieder zum Treffpunkt zeitgenössischer Töne. Dann führt das Festival "Opening" Künstler, Interessierte und Freunde Neuer Musik zusammen.

04.02.2017
Eva-Maria Reuther

Trier. Wer sich mit aktueller Klangkunst beschäftigt, muss bereit sein, sich neuen Hörgewohnheiten zu öffnen und altbekannte und sogar alltägliche Klänge und Geräusche in neue Sinnzusammenhänge zu ordnen. Und doch gilt bis heute, was der Philosoph Theodor Adorno dereinst nüchtern feststellte: Neue Musik wird von den meisten Zuhörern eher ertragen als genossen. Als Förderer Aktueller Klangkunst genauso wie als Mittler zwischen Alter und Neuer Musik versteht sich das Trierer Festival für Aktuelle Klangkunst "Opening". Zum 17. Mal findet das Festival vom 10. bis zum 12. Februar als Veranstaltung der Stadt Trier in Zusammenarbeit mit der Tufa statt. Gefördert wird das größte Aktuelle Klangkunst Festival in

Rheinland-Pfalz durch das Land in diesem Jahr mit 12 000 Euro. Wie überall in der Kunst geht es dennoch auch hier nicht ohne Leidenschaft, schon angesichts der bescheidenen Honorare. "Wir sind froh, dass die Künstler aus Freundschaft kommen", sagt Bernd Bleffert, künstlerischer Leiter des Festivals.

Auch für die 17. Ausgabe haben Bleffert und Thomas Rath, ebenfalls künstlerischer Leiter, ein interessantes und gut strukturiertes Programm zusammengestellt, das die Brücke zwischen alt und neu schlägt. So werden nicht nur "unerhörte Klänge" zu sinnstiftenden Klangbildern und -erlebnissen. Das Programm erzeugt auch ein Bewusstsein für die Zusammenhänge zwischen alter und neuer Musik.
Gleich zum Auftakt des Festivals spielt das JugendEnsembleNeueMusik des Landesmusikrates Rheinland-Pfalz/Saar. "Coming together" heißt das Konzert, dessen Titel sich nicht allein an das Publikum richtet, sondern auch musikalisches Programm ist. "Wir wollen die Brücke zwischen den Generationen schlagen und dabei auch die Jugendlichen zu Wort kommen lassen", sagt Ulrich Nilles vom Landesmusikrat RLP.
Sozusagen zu den Grundlagen des Festivals gehört das Werk des Klassikers der Moderne, Karlheinz Stockhausen. Geradezu Hauskünstler des Festivals ist inzwischen auch der zeitgenössische Komponist Gerhard Stäbler, diesmal ist seine Komposition "O Muro" für Singstimme, Schlagzeug, Eisblöcke und Tonband zu hören. Freuen darf man sich zudem auf Richard Haynes Klarinetten-Solo. Spannend dürfte überdies das Konzertprojekt "Tendenzen" werden. Klanglich neu denken Alexandra und Alexander Grychtolik Johann Sebastian Bachs "Goldberg-Variationen" am Cembalo. Ein weiteres Highlight: Morton Feldmans "For Bunita Marcus" mit der japanischen Pianistin Satoko Inoue. "Wir blicken über kulturelle Grenzen wie nie vorher" betont Bernd Bleffert. Aus drei Himmelsrichtungen kommen denn auch Naranbaatar Purevdorj mit seinem mongolischen Gesang und der Pferdekopfgeige, der arabische Percussion-Künstler Joss Turnbull und Bernd Bleffert mit seiner Klanginstallation.
"Wenn Jugendliche selbst daran arbeiten, bekommen sie Zugang zur Neuen Musik", heißt es bei dem Festival - Machern. Zum Programm gehören daher unverzichtbar die speziellen Schülerkonzerte und Workshops.

Und da die Kunst eine synergetische Kraft ist, gibt es auch dieses Jahr die Klangkunst- Ausstellung Open-Expo mit Werken von Klaus Maßem und Bernd Bleffert. "Ein musikalisches Biotop mit Werkstattcharakter sei das Festival", erklärt Tufa-Geschäftsführerin Teneka Beckers. Darin treffen sich Künstler und Kunstinteressierte zum gemeinsamen Hören und Diskutieren. 1000 Besucher kamen im letzten Jahr. Das wollen die Veranstalter diesmal möglichst noch toppen.

DIE KONZERTE IM ÜBERBLICK

(er) **Freitag, 10. Februar** 1**9 Uhr** Tufa, Coming together- beherzt! JugendEnsembleNeueMusik Rheinland-Pfalz/Saar **20.30 Uhr** Viehmarktthermen, Karlheinz Stockhausen, Kommende Zeiten, geschöpftes Spiel Ensemble für Intuitive Musik, Weimar. **22 Uhr** Tufa, Goldberge ….tastenweise Aleksandra und Alexander Grychtolik/Cembalo Duo

Samstag 11.Februar, 18 Uhr, Tufa, Freuden …. mit vollen Händen. Karlheinz Stockhausen u. Freude /Für 2 Harfen aus dem Zyklus Klang. **19.30 Uhr**, Atrium des Angela Merici Gymnasiums : Widerstände …voller Wärme, Gerhard Stäbler: O Muro, Kunsu Shim: Mutter Vater, Guzmán Calzada und Sofia Sheps: Winterpiece. **21 Uhr**, Tufa Tendenzen ….aufgespürt Konzertprojekt des Ensembles work in progress, Berlin **22.30 Uhr**, Tufa, Ansprachen …nicht aus der Luft gegriffen, Richard Haynes-Klarinette-Solo.

Sonntag, 12.Februar 16 Uhr, Tufa 3 Himmelsrichtungen - Versuch einer Nichtannäherung. **18 Uhr**, Tufa, Belcanti ... aus voller Brust Linda Hirst/Sopran + Martin Lindsay / Bariton **20 Uhr**, Museum am Dom, Zeitdehnungen…verliert sich hier nur ein Ton unbemerkt Morton Feldman: for Bunita Marcus Opening 17 für Schüler

Freitag, 10. Februar 10 Uhr, Tufa, Goldberge ….tastenweise: Für Schüler der Klassen fünf bis acht. Aleksandra und Alexander Grychtolik/Cembalo Duo **12 Uhr**, Tufa, Coming together - beherzt! Konzert-Workshop für Schüler der Oberstufe

Montag, 13.Februar 8.30 Uhr, Steppenklang…welch eine Stimme Mit Naranbaatar Purevdorj. Für Gundschüler. Für alle Konzerte ist eine Anmeldung erforderlich.

Open-Expo-Ausstellung Klangkunst-Ausstellung: Bernd Bleffert, Klaus Maßem 10. Februar bis 3. März. Vernissage am Freitag, 10. Februar 18 Uhr, Finissage am Freitag, 3. März um 18 Uhr mit Tanz, Performance, Vortrag.

Eintrittspreise: Festivalpass: 48 Euro/ermäßigt 32 Euro. Einzelveranstaltung: elf Euro / sieben Euro. Tageskarte: 26 Euro/18 Euro. Workshop: vier Euro pro Schüler.

www.hunderttausend.de/va/Pages/opening-2017-tufa-trier.aspx

Hunderttausend.de Kultur, Freizeit, Leben in der Region Trier/Luxemburg

Stadtgespräch
05.02.2017 Julia Nemesheimer
Opening 2017

Neue Musik

Das Festival für Aktuelle Klangkunst in der Tuchfabrik geht in die 17. Runde. Inzwischen ist das Wochenende bei Liebhabern Neuer Musik fest im Terminplan eingetragen. Auch 2017 gibt es ein facettenreiches Programm vom 10. bis 12. Februar. hunderttausend.de bietet einen Überblick.

Noch immer ist das Duo Bernd Bleffert und Thomas Rath für das Programm und die künstlerische Leitung verantwortlich und beide freuen sich darüber, dass die Veranstaltung in Koope-

ration mit der TUFA, der Stadt Trier und der Gesellschaft für Aktuelle Klangkunst Trier e.V. weiterhin stattfindet und bei den Musikliebhabern auf große Resonanz stößt.

2017 gibt es Überraschungen, Neuigkeiten, Uraufführungen und einige ungewöhnliche Paarungen. Das Programm mit zehn Konzerten, einer Klangkunstausstellung sowie drei Extra-Projekten für SchülerInnen findet an drei Tagen an drei Spielorten statt.

Freitag, 10. Februar 2017:

Der Auftakt des Festivals ist wie in jedem Jahr die Vernissage zur Klangkunstausstellung **Open-Expo** um 18 Uhr im 2. Obergeschoss. Die Ausstellung ist bis zum 3. März zu sehen und zeigt Zeichnungen von Klaus Maßem. Hinzu kommen klangkünstlerische Arbeiten von Bernd Bleffert.

Eine Stunde später beginnt im Großen Saal der Tufa das JugendEnsembleNeueMusik Rheinland-Pfalz/Saar mit "**Coming Together...Schritt für Schritt**". Das junge Ensemble setzt sich mit zeitgenössischer Musik auseinander und bietet ein Programm mit neuer und alter Musik von Henry Purcell, John Cage, Markus Radke, Thomas Preston und Frederic Rzewski.

"**Kommende Zeiten...geschöpftes Spiel**" findet ab 20:30 Uhr in den Viehmarktthermen statt. Das Ensemble für Intuitive Musik aus Weimar interpretiert Karlheinz Stockhausens Stück "Für kommende Zeiten".

Den Abschluss des ersten Festivaltages bildet ab 22 Uhr die Veranstaltung "**Goldberge...tastenweise**" im 1. Obergeschoss der Tufa. Das Duo Aleksandra und Alexander Grychtolik spielt auf historischen Cembali ein Konzert mit Musik von Johann Sebastian Bach sowie Auftragswerke des Festivals der Koreanerin Hui Yeon Bang und des Japaners Yuji Itoh.

Samstag, 11. Februar 2017:

Auch der zweite Festivaltag bietet Musik von Stockhausen. Den Anfang machen ab 18 Uhr die beiden Harfenistinnen Chu-Heng Liao und Wei-Ching Tseng. "**Freuden...mit vollen Händen**" heißt das Konzert, bei dem die beiden aus Karlheinz Stockhausens Werkzyklus "Klang - Die 24 Stunden des Tages" "Freude", die 2. Stunde im Gesamtwerk, spielen.

Danach geht es im Atrium des Angela Merici Gymnasiums mit "**Widerstände...voller Wärme**" um 19:30 Uhr weiter. Gespielt wird das Werk "O Muro" für Sopran, zwei Schlagzeuger, Eisblöcke und Tonband. Das Stück bedarf einer sensiblen Abstimmung unter den Musikern. Passend dazu gibt es eine Performance von Kunsu Shim, Sofia Sheps und Guzmán Calzada.

Zurück in der Tufa beginnt um 21 Uhr im Großen Saal das Berliner Ensemble für Gegenwartsmusik work in progress. In "**Tendenzen...aufgespürt**" gehen die MusikerInnen auf Aspekte japanischer Gegenwartsmusik ein. So wird mit "Winter Day - Hommage à Basho" ein akustisches Denkmal für den großen Haiku-Dichter gesetzt, um nur ein Beispiel für das vielfältige Programm zu nennen.

Das Ende des zweiten Festivaltages ist "**Ansprachen...nicht aus der Luft gegriffen**" um 22:30 Uhr im 1. Obergeschoss der Tufa. Richard Haynes, der in der Schweiz beheimatete australische Klarinettist und Performer lädt das Publikum mit Körper, Stimme, Klarinetten, Elektronik, Bild und ausgesuchten Schlagflächen auf eine musikalische Reise ein.

Sonntag, 12. Februar 2017:

Auch am letzten Tag finden noch drei Veranstaltungen statt. Bereits um 16 Uhr beginnt "**3 Himmelsrichtungen...vereint**" im 1. Obergeschoss der Tufa. Bei dem Improvisationskonzert versuchen Bernd Bleffert (Klangobjekte & -installation), Naranbaatar Purevdorj (mongolischer Ober- und Untertongesang, Pferdekopfgeige) und Joss Turnbull (arabische Perkussion) herausszufinden, ob sie ihre musikkulturelle Prägung in gemeinsamen Spiel als eigene Position aufrechterhalten können, ohne sich in der angleichenden "Weltmusik" zu verlieren.

Um 18 Uhr beginnt im Großen Saal der Tufa "**Belcanti...aus voller Brust**" mit dem britischen Bariton Martin Lindsay und der ebenfalls aus UK stammenden Mezzosopranistin Linda Hirst. Zur Aufführung kommen Stücke von John Cage, Giacinto Scelsi, Vinko Globukar und Evelyn Ficarra.

Das Opening 17 endet um 20 Uhr im Museum am Dom mit "**Zeitdehnungen..verliert sich hier nur ein Ton irgendwo unbemerkt...**". Gespielt wird das Stück "For Bunita Marcus" von Mortin Feldmann in einer Interpretation von Satoko Inoue, einer der bedeutendsten PianistInnen Japans für zeitgenössische Musik.

Opening 17 für SchülerInnen (jeweils mit Voranmeldung)

- *Konzertworkshop I für SchülerInnen der Mittelstufe, 10. Februar, 10 Uhr Tufa 1. Obergeschoss.* Das Cembalo-Duo Aleksandra und Alexander Grychtolik führt die SchülerInnen in die barocke Variationskunst der Goldbergvariationen von Johann Sebastian Bach ein.
- *Konzertworkshop II für SchülerInnen der Oberstufe, 10. Februar, 12 Uhr, Tufa Großer Saal.* Das JugendEnsembleNeueMusik Rheinland-Pfalz/Saar gibt ein Konzert von Schülern für Schüler.
- *Konzertworkshop III für SchülerInnen der Unterstufe, 13. Februar, 8:30 Uhr, Schule.* Naranbaatar Purevdorj nimmt die SchülerInnen der Grundschule mit auf eine musikalische Reise in die Steppe der mongolischen Nomaden.

Tickets:

- Festivalpass (alle Veranstaltungen): 48,00 Euro (32,00 ermäßigt)
- Tageskarte (Freitag oder Samstag): 26,00 Euro (18,00 ermäßigt)
- Einzelveranstaltung: 11,00 Euro (7,00 ermäßigt)
- Workshop: 4,00 Euro pro Schüler

Tuchfabrik

Wechselstrasse 4-6
D54290 Trier
Telefon: 0651 718-2410
E-Mail: info@tufa-trier.de

https://www.100komma7.lu/program/episode/139166/201702061440-201702061445

radio 100,7, On air, 06.02.2017, 09:04 - 12:00, **Moies-Magazin**

Klassik aktuell

An der Emissioun Resonanzen Méindes bis Freides um 14 Auer

De Bléck op d'Aktualitéit an der klassescher Musek zu Lëtzebuerg, an der Groussregioun an och international.

De Joss Turnbull, den Naranbaatar Purevodorj an de Bernd Bleffert improviséieren um Festival Opening

Den Opening zu Tréier

06. Feb 2017 - 14:40

Vum 10. bis den 12. Februar ass zu Tréier déi 17. Editioun vum internationale Klangkonscht-Festival "Opening". Um Programm stinn zéng Concerte mat ganz ënnerschiddleche Museker a Genren. Well et zu den Ziler vum Festival gehéiert, déi nei Musek ze vermëttelen, huet ee sech dofir entscheet, och al Musek mat anzebauen. De Luc Boentges huet mam Directeur Artistique vum "Opening", dem Bernd Bleffert, geschwat.

Lauschteren

Rezent Emissiounen

- **Den Opening zu Tréier**

  06. Feb 2017 - 14:40

  En internationale Festival fir aktuell Klangkonscht

http://www.trier.de/rathaus-buerger-in/aktuelles/rathaus-zeitung/ungewoehnliche-paarungen/

Rathaus Zeitung
www.trier.de
Wochenzeitung der Stadt Trier
115 IHRE BEHÖRDENNUMMER

07.02.2017 | Opening 17

Ungewöhnliche Paarungen

Rarität: Naranbaatar Purevdorj tritt mit seiner Pferdekopfgeige beim Opening in der Tufa auf. Foto: Tufa

Mit einigen Überraschungen, mehreren Uraufführungen und ungewöhnlichen Paarungen bietet das internationale Klangkunstfestival „Opening 17“ an drei Tagen (Wochenende 10. bis 12. Februar) und vier Spielorten (Tufa, AMG, Dommuseum und Viehmarktthermen) ein facettenreiches und intensives Programm. Drei Extra-Projekte mit dem „Jugendensemble Neue Musik“, dem Cembalo-Duo Aleksandra und Alexander Grychtolik sowie Obertonsänger Naranbaatar Purevdorj finden im Rahmen der Aktion „Opening für Schüler“ statt.

Das von Bernd Bleffert und Thomas Rath konzeptionierte Programm startet wie immer mit der Klangkunstausstellung Open-Expo im zweiten Obergeschoss der Tufa. Die Vernissage beginnt am Freitag, 10. Februar, 18 Uhr. Das Festival bietet unter anderem den letzten Werkzyklus „Freunde“ für zwei Harfen des bekannten deutschen Komponisten Karl-Heinz- Stockhausen sowie seine Kompositionen „Aus den sieben Tagen“ und „Für kommende Zeiten“. Bei diesem Konzert am 10. Februar, 20.30 Uhr, in den Viehmarktthermen tritt das „Ensemble für intuitive Musik“ aus der Partnerstadt Weimar auf, das sich schon seit 1980 diesem Schwerpunkt widmet.

Auch bei den weiteren Konzerten sind hochkarätige Akteure der Klangkunst-Szene aus der ganzen Welt zu Gast, darunter aus China, den Niederlanden, der Mongolei, aus Australien, Japan und Uruguay. Die Besucher lernen dabei auch seltene Instrumente wie zum Beispiel eine Pferdekopfgeige kennen und erleben immer wieder die fließenden Übergänge zwischen Konzert und Performance in der modernen Klangkunst. Ein Beispiel ist der Auftritt des Klarinettisten Richard Haynes am 11. Februar, 22.30 Uhr, in der Tufa. Fester Bestandteil des Programms sind schon seit mehreren Jahren Workshops für Schüler, die auf experimentelle Klangkunst neugierig gemacht und langfristig als Besucher des Festivals gewonnen werden sollen. In diesem Rahmen gibt am Freitag, 10. Februar, 10 Uhr, das „JugendensembleNeue-Musik“ Rheinland-Pfalz/Saar eine Musikstunde für Oberstufenschüler. Das dabei aufgeführte Stück „Coming Together“ von Frederic Rzewski beschreibt exakt die Intention des Projektes. Es wird am gleichen Abend noch einmal in der Tufa präsentiert.

Goldberg-Variationen für Schüler

Das deutsch-polnische Cembalo-Duo Aleksandra und Alexander Grychtolik führt am 10. Februar Schüler der Klassen 5 bis 8 in die barocke Kunst der Goldberg-Variationen von Johann Sebastian Bach ein. Als spannender Kontrast erklingen zwei zeitgenössische Auftragswerke. Eine weite musikalische Reise in die Mongolei für Grundschüler bietet das „Steppenklang“-Konzert mit Naranbaatar Purevdorj am 13. Februar. Für diese Angebote ist eine Anmeldung erforderlich.

Fans zeitgenössischer Klangkunst, die am Wochenende 10. bis 12. Februar verhindert sind, können am Freitag, 3. März, 18 Uhr, zweites Obergeschoss der Tufa, zum Abschluss der Klangkunstausstellung das Programm „101 Moments of Movement“ miterleben. Aufgeführt wird unter anderem eine Installation für eine Tänzerin und einen Performer von Annick Pütz und Bernd Bleffert.

Das „Opening“-Festival in der Tufa wurde wieder mit Unterstützung zahlreicher Partner realisiert, darunter die Kulturstiftung der Trierer Sparkasse, die Gesellschaft für aktuelle Klangkunst, die Weimar-Gesellschaft Trier, die Nikolaus-Koch-Stiftung, das Land Rheinland-Pfalz sowie die Trierer Kulturstiftung. Weitere „Opening“-Programmdetails im Internet: www.opening-festival.de.

http://mobil.volksfreund.de/nachrichten/region/kultur/Kultur-Keine-Angst-vor-tropfenden-Eisbloecken;art764,4595581

Trier | 12. Februar 2017 | Autor: Eva-Maria Reuther

Keine Angst vor tropfenden Eisblöcken

Foto: (g_kultur <g_kultur@volksfreund.d)< span="">/g_kultur@volksfreund.d)<

Engagierte Musiker und aufgeschlossene Besucher erleben beim "Opening 17" drei Tage lang die Vielfalt zeitgenössischer Klangkunst.

Trier. Die Zeit tropft aus den schmelzenden Eisblöcken in die Metallschale unten am Boden. Als wäre sie ein gotischer Dom strebt Truike van der Poels wunderbare Stimme zum Himmel. Später wird sie sich gegen das bedrohliche, aufgeregte Schlagzeug wehren müssen. Irgendwo zersplittert klirrend Glas in der Stille der Aula des Angela-Merici-Gymnasiums in Trier. Die Rede ist von Gerhard Stäblers eindringlicher Komposition "Il Muro", aufgeführt

bei Opening 17. Ungewohnte Klangtexturen und neue Tonsprachen standen auch in diesem Jahr im Mittelpunkt des Trierer Festivals für Aktuelle Klangkunst. Zum 17. Mal wurde das Festival von der Stadt Trier in Zusammenarbeit mit der Tufa veranstaltet.
Der Name ist Programm. "Opening" stehe für Offenheit und kulturellen Austausch, unterstrich Jürgen Hardeck bei der Eröffnung. Der Chef des rheinland-pfälzischen Kultursommers war in Vertretung des Schirmherrn Kulturstaatssekretär Salvatore Barbaro in die Tufa gekommen. "Coming Together" hieß es zum Auftakt, den das JugendEnsembleNeueMusik Rheinland-Pfalz/Saar hochengagiert und spielfreudig gestaltete. Dabei bewiesen die jungen Nachwuchsmusiker mit einem eindrucksvollen Konzert, dessen Programm von Purcell über John Cage bis Frederic Rzewski reichte, dass sie gleichermaßen in der Tradition wie in der zeitgenössischen Klangkunst zu Hause sind.
Überhaupt: den berüchtigten "Silbersee" (Überalterung des Publikums, der Alptraum aller Konzertveranstalter) brauchen die Veranstalter von Opening nicht zu fürchten. Quer durch die Generationen fand sich ein aufmerksames und aufgeschlossenes Publikum bei freier Platzwahl zu den Konzerten (meist in der Tufa) zusammen.
"Ich bin mit dem Besuch sehr zufrieden", freute sich Bernd Bleffert, einer der künstlerischen Leiter, und meinte das nicht nur zahlenmäßig. Seit jeher gehört es zum Anliegen des Festivals, musikalische Wirkungsgeschichte und Entwicklungen sichtbar zu machen. Naturgemäß durfte da einmal mehr Karlheinz Stockhausen nicht fehlen, der große Schrittmacher zeitgenössischer Musik. Geradezu Kathedralklang erzeugte das Weimarer Ensemble für Intuitive Musik mit dessen Komposition "Für kommende Zeiten" in den Viehmarktthermen. Zum Ausklang des ersten Tages schließlich: Nachtmusik mit kulturellem Brückenschlag.
Das Duo Aleksandra und Alexander Grychtolik spielte auf historischen Cembalos Johann Sebastian Bachs "Goldberg Variationen" plus zugehöriger "Vierzehn Canons". Den spröden Instrumenten quasi maßgeschneidert waren die Uraufführungen der nachdenklichen Stücke der Koreanerin Hui Yeon und des Japaners Yuji Itoh. Freude als vielfarbiges Klangereignis war angesagt bei Stockhausens gleichnamiger Komposition für zwei Harfen, einem der Höhepunkte des Festivals. Die beiden chinesischen Harfenistinnen Chu-Heng Liao und Wei-Ching Tseng machten auf ihren herrlichen Instrumenten feinsinnig und nuancenreich das Psychogramm der Freude als inneren Klang hörbar.
Die enge Verbindung zwischen Bild und Klang vermittelt nicht allein die zum Festival gehörende Ausstellung OpenEXpo mit Werken von Bernd Bleffert und Klaus Maßen. Still und mit sparsamsten Mitteln schuf der Koreaner Kunsu Shim in seiner Performance "Mutter-Vater" hochpoetische Bilder aus Klang, Gestik und Farbe. Ganz anders Richard Haynes, der zur Nacht mit Körper, Stimme und wechselnden Instrumenten bis an die Schmerzgrenze veräußerte, was Menschsein, Leiden und Tod bedeutet. Zuvor hatte das Berliner Ensemble "work in progress" neue japanische Musik vorgestellt. Ein ausgesprochen spannendes Festival, diese 17. Ausgabe aktueller Klangkunst.
Das fanden auch die Besucher, die sich in der Festival Lounge in der Tufa stärkten, austauschten und mit den Künstlern ins Gespräch kamen. "Es macht einfach Spaß, hier mitzuspielen", strahlt die junge Bratschistin Kim vom JugendEnsembleNeueMusik, und auch ihre Kollegin an der Geige reizt das "experimentelle Musizieren". So wie das reife Ehepaar, das jedes Jahr herkommt. "Vieles ist ungewohnt, und alles mögen wir zwar nicht", sagen die beiden Besucher, "aber interessant ist es immer". Das findet offensichtlich auch Komponist Gerhard Stäbler, der ebenfalls Stammgast ist. "Ich werde jedes Jahr durch das Festival inspiriert."